



Tobias Nicklas

Studien zum Petrus-evangelium
(WUNT, 453)

Tübingen: Mohr Siebeck 2020

297 S., 154,00 €

ISBN 978-3-16-154061-5

Benedikt Collinet (2023)

Apokryphe Texte zur Bibel, also Texte, die nicht in den Kanon der Bibel aufgenommen wurden, werden seit vielen Jahren erforscht und auch immer wieder popkulturell thematisiert. Nicklas gehört zu jenen Forschenden, die seit Jahrzehnten an außerkanonischer biblischer Literatur forschen und er ist Mitinitiator großer Drittmittelprojekte, unter denen „beyond canon“ zu den herausragenden weltweit zählt.

Im vorliegenden Band sammelt er 19 Studien aus 20 Jahren (2001 bis zu druckfrischen Werken aus 2020), die sich mit dem Petrus-evangelium befassen. Einige Artikel sind auf Deutsch, andere auf Englisch publiziert und enthalten am Ende jeweils Anmerkungen von Nicklas dazu, wie aktuell die Thesen noch sind, wo er adaptiert hat und was die Forschung in der Zwischenzeit ergeben hat.

Die Struktur der Beiträge ist weder chronologisch, noch in thematische Bereiche untergliedert, sie scheint aber einer losen Form zu folgen von Versionenfragen hin zu bibeltheologischen Spezialbereichen. Die Register am Ende sind sehr gut und hilfreich bei der Orientierung im Band, eine kleine Forschungsbibliografie oder Gesamtbibliografie des Bandes wäre noch wünschenswert gewesen, um den guten Forschungsüberblick zu Beginn (6-30, Stand 2013) abzurunden.

Nicklas erläutert drei Gründe für das Zustandekommen des Bandes und seine Erarbeitung eines Kommentars zum Petrus-evangelium, nachdem bereits von Paul Foster vor verhältnismäßig kurzer Zeit ein umfassendes Werk vorgelegt wurde. Nicklas

gewichtet zwei Handschriften anders und spricht sich für eine klare Datierung ins 2. Jh. n. Chr. aus (2-3); solche Entscheidungen ändern häufig grundlegende Aspekte in der Aussage und machen es notwendig, ihre Argumentation nachzuvollziehen. Gerade deshalb ist auch diese Sammlung von Studien wertvoll, weil sie erlaubt, die Weiterentwicklung in der Forschung und den Denkweg von Nicklas hin zu seinen Thesen nachzuvollziehen.

Wiederkehrende Themen in den Beiträgen sind die Verhältnisse der Textgrundlagen zueinander und ihre Beurteilung in der Forschung, die Frage, aber wann man von „kanonisch“ sprechen kann und ob nicht eher die Gattung entscheidend sein sollte, weil damals die Kanonisierungsprozesse noch nicht soweit waren (gut erklärt auf S. 176). Die Neuinszenierung von Evangelien im Kontext des 2. Jh. wird immer wieder erprobt, sowohl mit narratologischen Methoden als auch mit dem literarischen Vergleich, sodass Nicklas hier Vorarbeit in der Schnittfläche von Diachronie und Synchronie geleistet hat und leistet. Zwei Artikel zum Umgang mit dem Judentum in damaliger Zeit stehen am Ende des Bandes und sind sehr lesenswert, auch im Blick auf die Frage, wie sich das Selbstverständnis von Judentum und Christentum mit- und gegeneinander entwickelt hat in nachbiblischer Zeit.

Abschließend sei auf den Artikel zum Martyrium des Petrus im Vergleich zu Märtyrerakten hingewiesen (193-215). Er ist m.E. besonders gut, um den hohen Nutzen der Beschäftigung mit der Wirkungsgeschichte zu verstehen und Einblicke in die Denkweise und fruchtbringende Methodik von Nicklas' Ansätzen zu sehen. Daher sei diese Lektüre besonders ans Herz gelegt.

Alles in Allem ist dieser Band eine gute ergänzende Lektüre zur den Kommentaren zum Petrus-evangelium und eine angenehme Kompilation von Arbeiten zum Thema, sodass man sie nicht mehr vereinzelt recherchieren und ausheben muss. Das Publikum ist außer Frage stehend die interessierte wissenschaftliche Gemeinschaft, und hier noch einmal besonders jene Gruppe von Spezialist:innen, die sich mit dem Petrus-evangelium befassen. Ihnen wird dieser Band eine große Erleichterung bieten und zugleich kann Nicklas die im Band thematisierte Chance nutzen, einigen Beiträgen noch einmal zu mehr Bekanntheit zu verhelfen.

Zitierweise: Benedikt Collinet. Rezension zu: *Tobias Nicklas. Studien zum Petrus-evangelium. Tübingen 2020*
in: bbs 6.2023
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2023/Nicklas_Petrusevangelium.pdf